

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.
Der Samstagsnummer wird das „Illustrierte Sonntagsblatt“ sowie die „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, der Dienstagsnummer die „Wöchentliche Unterhaltungsbeilage“ gratis beigegeben.

Abonnementpreis
vierteljährlich 2 Mk. 20 Pfg.
für Homburg 30 Pfg. Bringer-
lohn pro Quartal — mit der
Post bezogen frei ins Haus
geliefert 3 Mk. 17 Pfg.
Wochenabonnement 20 Pfg.

Kreis-Zeitung

für den Ober-Taunus-Kreis.

Insertionsgebühren
15 Pfg. für die vierstellige
Zeile oder deren Raum, für
lokale Anzeigen 148 zu vier
Zeilen nur 10 Pfg. Im
Reklameteil die Zeile 30 Pfg.

Anzeigen
werden am Erscheinungstag
möglichst frühzeitig erbeten.

Redaktion und Expedition
Koulsenstr. 73.

Telephon 441.

Zur Feier des diesjährigen Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

werden in nachstehender Reihenfolge besondere Festlichkeiten stattfinden:

Montag, den 26. Januar 1914.

Abends 6 1/2 Uhr: Festkonzert im Kurhause.

Abends 8 Uhr: Zapfenstreich. Schluß desselben auf dem Platz vor dem Kurhause (Koulsenstraße).

Dienstag, den 27. Januar 1914.

Frühmorgens 8 Uhr: Choralblasen vom weißen Turm des Kgl. Schlosses.

Vormittags 8 1/2 Uhr: Militär- und Civil-Gottesdienst mit Hochamt in der katholischen Kirche.

Vormittags 8 1/2 Uhr: Feier in der evangelischen Schule im Stadtteil Nordorf.

haben wird, tritt Major v. Henning auf Schönhof. Hauptmann v. Papen wurde zum Militärattaché in Washington ernannt an Stelle des Majors Herwarth v. Wittenfeld welcher dieses Kommando entlassen und in den Generalstab versetzt wurde.

Liman v. Sanders Stellung im türkischen Heer.

Gleichzeitig mit seiner Ernennung zum Armeeeinspekteur hat Liman v. Sanders, der Leiter der deutschen Militärmission in der Türkei den Rang eines türkischen Marschalls erhalten. Die Auffassung, daß Liman v. Sanders damit die türkische Regierung noch einen weiteren Schritt rückwärts in ihrer Haltung zu den Gegnern der Militärmission gemacht habe, trifft nicht in dem Umfange zu, wie man gemeinhin annimmt. Unbestreitbar ist, daß politische Gründe, insbesondere die Stellung der ansehnlichen türkischen Flotte zu Frankreich, dahin geführt haben, daß man den General Liman v. Sanders nicht an all zu exponierter Stellung unterbringen wollte. Dadurch aber, daß er Marschall geworden ist, hat er einen Rang erhalten, wie er vielfach von früheren Kommandanten der türkischen Armee bekleidet wird, und wie sie ihm nach den Geschehnissen des Uebertritts deutscher Offiziere in das türkische Heer zugestehen. Die Flotte hat es also gut verstanden, das politische Interesse der Gegner und der Freunde der Militärmission in gleicher Weise wahrzunehmen.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ über den Straßburger Revisionserfolg.

Berlin, 15. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrem politischen Tagesbericht:

Aus Straßburg wird gemeldet, daß der zuständige Gerichtsherr in dem gegen den Leutnant von Fortner anhängigen Strafverfahren auf Einlegung des Rechtsmittels der Revision auf das freisprechende Urteil des Oberkriegsgerichts verzichtet hat. Für diesen Entschluß des Gerichtsherrn war ohne Zweifel ausschlaggebend, daß nach den tatsächlichen Feststellungen des Oberkriegsgerichts der Angeklagte einen drohenden tatsächlichen Angriff der auf seinen Verstoß verurteilten Personen abgewehrt und sich dabei innerhalb der erlaubten Grenzen der Notwehr gehalten hat. Da eine Nachprüfung der Entscheidung des Oberkriegsgerichts in bezug auf Würdigung des Ergebnisses der Beweisaufnahme dem Revisionsgericht nach dem Gesetze verweigert ist, mußte das Rechtsmittel der Revision

ht. Der Distelrasen-Tunnel. Schlüchtern, 16. Januar. Mehr als 5 Jahre waren erforderlich, um den 465 Meter hohen Buntsandsteinrücken des Distelrasen zwischen Schlüchtern und Hiedern für einen Eisenbahntunnel zu durchbohren. In wenigen Tagen wird das schwierige Werk des Durchstichs vollendet sein, ein Jahr später als vorgesehen war. Die Ursache der Verzögerung ist in den gewaltigen Schwierigkeiten zu suchen, die sich erst später beim Durchstich herausstellten. Wenn man im allgemeinen schon mit peinlichster Sorgfalt in diesem Tunnel infolge des stark lauffenden Hütgebirges vorgehen mußte, so traten an zwei Stellen, die von breiten Verwerfungsstellen durchzogen waren, außergewöhnliche Schwierigkeiten auf. Der Druck dieser beiden 275 und 150 Meter breiten mit Ton, Wasser und Kohlen durchsetzten Gebirgsmassen war so stark, daß man statt der gewöhnlich geübten Bauart mit Zentralstreben eine Verbauung mit Eisenrahmen anwenden mußte. Für den Ausbau des Profils wählte man die Schildbauweise, wobei ein Eisen-schild in die Tonmassen vorgedrückt wurde. Die Gesamtkosten für den Tunnelbau samt den Anschlußgleisen nach Hiedern und Schlüchtern und die Erweiterung dieser beiden Bahnhöfe betragen rund 15 Millionen Mark, wovon auf den Tunnel selbst 9,5 Millionen entfallen. Der 3560 Meter lange Distelrasentunnel ist der zweitlängste Deutschlands (der längste ist der Kaiser-Wilhelm-Tunnel bei Köschen an der Mosel mit 4216 Metern), dessen Herstellung nur 4 Millionen Mark kostete. Die Betriebseröffnung der Bahn ist für den 1. Mai 1914 vorgesehen. Sodann erfährt die Fahrtdauer der Schnellzüge von Berlin nach Frankfurt eine Verminderung von etwa 2 Stunden, wozu allerdings auch die neue Verbindungsbahn zwischen Frankfurt Hauptbahnhof und dem Ostbahnhof beiträgt.

— Vom Harz. Eine Millionenerbchaft. Am Ende des 18. Jahrhunderts wanderte aus Gildorf im Harz ein Schmied namens Reinhardt aus. Er landete schließlich in Indien und wurde dort ein reicher Mann. Ein Sohn von ihm ist jetzt kinderlos in Indien gestorben und hat ein riesenvermögen hinterlassen, das zum größten Teil auf der Bank von England in London hinterlegt ist. In Gildorf befindet sich eine Reihe kleiner Leute, die mit dem Verstorbenen verwandt sind. Ihnen fällt das Erbschaftskapital in Höhe von 16 Millionen Mark zu. Die Erbchaft ist bereits amtlich bestätigt worden.

— Cond a. d. Mosel, 14. Jan. Ein sch

Oeffentliche Versammlung

am Freitag, den 16. Januar 1914 abends 9 Uhr
im Hotel „Kaiserhof“ zu Bad Homburg v. d. H.
Herr Obermeister Kniest-Cassel
wird über

„Das Handwerk jetzt und in Zukunft“
sprechen.

Eintritt frei. Gäste - Damen u. Herren - willkommen.

Hania-Bund
Ortsgruppe Homburg v. d. H.

Am 17., 18., und 19. Januar 1914

grosse allgemeine

Kanarien- u. Vogelschutz-Ausstellung

veranstaltet vom

Kanarienzucht- u. Vogelschutz-Verein
1903 Bad Homburg v. d. Höhe. 1911

Nur hervorragende Kanariensänger und das beste und bewährteste Vogelschutzmaterial wird die Ausstellung in sich bergen. Vor allem kommt aber der Vogelschutz in belehrender Weise zur Vorführung. Niemand versäume deshalb diese Ausstellung zu besuchen, zumal ein jeder an der Förderung des Vogelschutzes interessiert ist.

Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Eröffnung am Samstag Mittag 1 Uhr.



Quieta
macht gesund
und schön!

Ich blühe auf wie eine Rose

Setz ich statt **QUIETA-Kaffeesatz** trinke und als
Bohnenkaffee. **QUIETA-Krafttrunk** (Nährsalzbananen-
kakao) geniesse.

Mein Herz bleibt dabei gesund, ich schlafe vorzüglich, mein Mann ist
nicht mehr nervös, und auch meine Kinder gedeihen prächtig, denn wir
alle verwenden nur noch **Quieta-Präparate**. Meine Freundin, die vollständig
appetitlos und schwächlich war, erholte sich rasch durch das vorzügliche
QUIETA-MALZ

Wirkliche Nährsal